

Auerhuhn und Störungen, Vorträge vom 1.2.2007 in Sempach

Störung und Stress: Definitionen und Messmethoden (Susi Jenni-Eiermann)

Stress ist schwierig zu definieren.

Heute üblich: Beschreibung (Messung) der physiologischen Veränderung

Geht am besten über die Hormone , speziell das Corticosteron

Seine Wirkung:

- Reserven mobilisieren (z.B. für Flucht, Kampf etc)
- Beeinflussung des Immunsystems zur Abwehr oder Hemmung
- Beeinflussung des Wachstums, z.B. die Entwicklung vermindern in der Adoleszenz
- Beeinflussung der Fortpflanzung, indem sie u. U. unterdrückt wird
- Veränderungen des Verhaltens

Als Stress wird eine Störung des Gleichgewichtes im Organismus bezeichnet, die durch Stressoren hervorgerufen wird und mit der verfügbaren Energie nicht wieder ins Gleichgewicht gebracht werden kann. (also einen gewissen Level übersteigt).

Kurzfristiger Stress kann relativ leicht verdaut werden.

Chronischer Stress wird schlecht verdaut.

Stress kann man nur über Messungen feststellen, Beobachtungen der Tiere allein genügen nicht.

Wie störungsempfindlich ist das Auerhuhn? Resultat einer 3-jährigen Studie (Dominik Thiel):

Man wollte Einsicht in das physiologische Verhalten (Hormone messen) und das sichtbare Verhalten v.a. der Fluchtbewegung im Winter (Beobachtung, Telemetrie)

Die Flucht: ca. 50% der Hühner fliehen innert 50m , ca. 100% fliehen innert 100m!
Die Hennen haben eine geringere Fluchtdistanz als die Hähne, vermutlich, weil sie im Verdrücken die besseren Überlebenschancen haben als im Wegfliegen.

Das A weicht im Winter gestörten Flächen nicht grossflächig aus, aber es sucht in der näheren Umgebung die ruhigeren Teile auf. A-Hennen bevorzugen flacheres Gelände.

Bei geringer Störung vor der Skisaison war der Stress kleiner als während der Skisaison, wo der Stresslevel höher war.

F.Rudmann 7.2.07